

Unterrichtsmaterial zum
Engagementkalender

Engagiert für Solidarität/ Miteinander der Generationen



Sekundarstufe 1

Dirk Lange
Moritz-Peter Haarmann
Jan Eike Thorweger
Helen Weiden

Engagiert für Solidarität/ Miteinander der Generationen

Klassenstufe: 5/6



7/8



9/10



Die gravierenden Veränderungen im Altersaufbau der deutschen Bevölkerung stellen das Solidaritätsverhältnis zwischen den Generationen vor eine Bewährungsprobe. Dies erscheint im gesellschaftlichen Diskurs als unumstrittene Tatsache. Schon heute melden sich – aus unterschiedlichen (Alters-)Blickwinkeln – Stimmen zu Wort, die einen „Konflikt der Generationen“ heraufziehen sehen. Statistische Prognosen lassen in den kommenden Jahren eine deutliche Zunahme der bereits aktuell feststellbaren demografischen Verschiebungen erwarten. Daher kann in der Tat nicht ausgeschlossen werden, dass bisher weitgehend akzeptierte Solidaritätsgrundsätze im Verhältnis der Generationen zukünftig vermehrt infrage gestellt werden.

Vor diesem Hintergrund betonte Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker bereits vor zehn Jahren den besonderen Stellenwert eines guten Generationenverhältnisses: „Solidarität zwischen Alt und Jung ist mehr als ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft. Sie ist die Basis für den inneren Zusammenhalt unseres Gemeinwesens.“ Entscheidend ist die Erkenntnis, dass sich ein solidarisches Generationenverhältnis keinesfalls von selbst entwickelt bzw. im Generationenverlauf kontinuierlich reproduziert. Es ist vielmehr der aktive Einsatz der einzelnen Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen notwendig.

In diesem Sinne bietet das Thema „Miteinander der Genera-

tionen“ vielfältige und wichtige Anknüpfungspunkte für eigenes Handeln. Unter dem übergeordneten Wert der „Solidarität“ wird der Themenkomplex zu einem Unterrichtsgegenstand, der abwechslungsreiche Ausgangspunkte für konkretes Engagement bietet. Dabei stehen sowohl die kognitiv-reflexive Erschließung der Bedeutung und des Wertes der Solidarität zwischen den Generationen im Mittelpunkt als auch die konkrete (Mit-)Gestaltung eines solidarischen Generationenverhältnisses. Die übergeordnete Leitidee: Die Schülerinnen und Schüler sollen nicht nur den Grundwert der Solidarität verstehen und ihn in seiner Bedeutung auf die Frage des Verhältnisses zwischen den Generationen übertragen können – entscheidend ist zudem, die Kinder und Jugendlichen dazu zu ermutigen und zu qualifizieren, sich für diesen Bereich des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu engagieren.

Die skizzierten Vorschläge für die Unterrichtspraxis knüpfen an diese Zielsetzung an. Dem Leitbild eines solidarischen Generationenverhältnisses folgend, werden unter den Perspektiven „Anbahnung“, „Durchführung“ und „Reflexion“ verschiedene inhaltlich-methodische Herangehensweisen vorgestellt, die konkretes Engagement vorbereiten und unterstützen. Je nach unterrichtspraktischer Ausgestaltung bieten sich für die kognitive wie auch konkret handelnde Auseinandersetzung mit dem übergeordneten Wert der „Solidarität“ besonders zwei Bezugspunkte an:

Engagiert für Solidarität/ Miteinander der Generationen

Astrid Lindgren (Geburtsdatum: 14. November 1907)

Als Personenbezug wird eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Leben und Wirken der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren vorgeschlagen. Hinsichtlich ihrer Biografie wie auch ihres literarischen und gesellschaftlichen Wirkens bietet die „Autorin, von der wohl jeder Mensch in seinem Leben irgendwann gefesselt wird und die ihn nicht mehr loslässt“ (Süddeutsche Zeitung, 14.11.07) Anknüpfungspunkte zum übergeordneten Leitbild der Solidarität. So lässt sich Astrid Lindgren nicht zuletzt als überzeugte Kämpferin für ein menschliches Miteinander bezeichnen – sowohl innerhalb der Familie (unter besonderer Betonung der Rechte und der Eigenständigkeit von Kindern) als auch in Bezug auf das „große Ganze“ in Form des gesellschaftlichen Zusammenlebens.

Astrid Lindgren



Am 14. November 1907 geboren, erlebte Astrid Lindgren eine behütete Kindheit in südschwedischer Dorfidylle. Weil ihre Entscheidung, als schwangere 18-Jährige den (wesentlich älteren) Vater ihres Kindes nicht zu heiraten, auf dem Land nicht toleriert wurde, zog sie in die schwedische Hauptstadt. Bis sie ihren späteren Ehemann kennenlernte, musste sie ihren unehelichen Sohn zunächst einer Pflegefamilie anvertrauen.

Aus Geschichten, die sie ursprünglich für ihre eigenen Kinder erfunden hatte, wurden die heute weltberühmten Kinderbücher. Schon zu ihren Lebzeiten galt Astrid Lindgren als eine Koryphäe in Sachen Kinder- und Jugendliteratur. Lindgren engagierte sich stark für Kinderrechte und leistete auch mit ihren Geschichten einen Beitrag zu einem „Miteinander“ der Generationen.

Am 28. Januar 2002 starb Astrid Lindgren im Alter von 94 Jahren.

Foto: picture-alliance/dpa

Tag der Familie (15. Mai)

Einen etwas abstrakteren, aber nicht weniger spannenden Ausgangspunkt bietet die inhaltliche Verknüpfung des Themenschwerpunktes mit dem Internationalen Tag der Familie. Familien gelten gemeinhin als „Keimzelle der Gesellschaft“ und haben eine zentrale Bedeutung für gelebte Solidarität zwischen den Generationen. Der Tag der Familie bietet sich daher als Bezugs- und Ausgangspunkt für generationenübergreifendes, zivilgesellschaftliches Engagement an und beinhaltet vielfältige Möglichkeiten, Ideen für eigenes Engagement unter der Leitperspektive intergenerationaler Solidarität zu entwickeln – und dieses, ggf. in enger Anbindung an Aktionen und Projekte anderer Menschen weltweit, wirkungsvoll umzusetzen.

Internationaler Tag der Familie

Der Internationale Tag der Familie wurde 1993 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen ausgerufen – mit der Absicht, weltweit auf die Bedeutung der Familie für Gesellschaft und Staat aufmerksam zu machen. Unter einem jährlich wechselnden Motto wird der Internationale Tag der Familie am 15. Mai jedes Jahres begangen.

Engagiert für Solidarität zwischen Jung und Alt

Übergeordnete Zielsetzung der Lernarrangements:

Die Schülerinnen und Schüler...

... erfassen und reflektieren die Bedeutung eines offenen und solidarisches Miteinanders (Personenbezug).

... identifizieren die Notwendigkeit des Engagements für ein solidarisches Generationenverhältnis und setzen im Themenkontext Formen des eigenen Engagements um (Datumsbezug).

Einzelziele		Material	
Die Schülerinnen und Schüler...		Personenbezug ⓘ „Miteinander statt gegeneinander – Solidarität zwischen Jung und Alt“ (optional) + ⓘ „Vorbild für ein solidarisches Miteinander – Astrid Lindgren“	Aktionstagbezug ⓘ „Miteinander statt gegeneinander – Solidarität zwischen Jung und Alt“ (optional) + 🌐 „Tag der Familie – für einen starken Zusammenhalt“
	... klären auf Grundlage von Materialimpulsen die grundsätzliche Bedeutung des Leitbilds der Solidarität (Partizipationsniveau 0).	ⓘ	ⓘ
	... übertragen den Grundwert der Solidarität auf die Frage des Verhältnisses zwischen den Generationen (Partizipationsniveau 1).	ⓘ	ⓘ
	... erschließen Informationen zum Leben und zu den Wertvorstellungen von Astrid Lindgren und erkennen Bezüge zum Leitbild der Solidarität (Partizipationsniveau 1).	ⓘ Nachgehakt	
	... informieren sich und andere über das Leben und Wirken Astrid Lindgrens (Partizipationsniveau 3).	ⓘ Losgelegt „Ausstellung“ (+👉 „Ausstellung“)	
	... erschließen die Bedeutung des familiären Zusammenhalts für Individuum, Gesellschaft und Staat (Partizipationsniveau 1).		🌐 Nachgehakt
	... ermitteln Sichtweisen und Erwartungen von alten und jungen Menschen zur Frage des Generationenverhältnisses (Partizipationsniveau 1).		🌐 Losgelegt „Interviews“ (+👉 „Interviews“)
	... setzen sich aktiv für ein solidarisches Generationenverhältnis ein (Partizipationsniveau 3).		🌐 Losgelegt „Generationenpakt“ (+👉 „Generationenpakt“)

Miteinander statt gegeneinander – Solidarität zwischen Jung und Alt

1 Was bedeutet Solidarität?

„Du empfindest, dass dein Freund zum Beispiel von einem Lehrer ungerecht behandelt wird. Du stehst auf und sagst es laut. Du stellst dich also auf seine Seite, zeigst so dein Zusammengehörigkeitsgefühl. ‚Solidarität‘ heißt [übersetzt] genau das: ‚Zusammen-

gehörigkeit‘. Es können auch mehrere Personen oder auch Gruppen sein, die sich gegenseitig helfen und unterstützen.“

Quelle: www.hanisauland.de/lexikon/s/solidaritaet.html (gekürzt)

1 Solidarität zwischen Jung und Alt

Jeder Mensch ist auf andere Menschen angewiesen, um glücklich zu sein. Denn zu spüren, dass sich jemand um einen kümmert, ist ein schönes Gefühl. Besonders wichtig ist dieses Gefühl für Menschen, die sich in ihrem Leben einsam oder allein gelassen fühlen.

Schaut euch die beiden Bilder an und überlegt in Partnerarbeit: Was könnten die Personen denken? Schreibt eure Ideen in die Gedankenblasen. Besprecht anschließend in der Klasse: Haben die Situationen etwas mit Solidarität zu tun? Warum ja oder warum nicht?



Foto: Yvonne Chamberlain/iStockphoto



Foto: Alexander Rath/iStockphoto

Vorbild für ein solidarisches Miteinander – Astrid Lindgren

1 Zur Person

Wahrscheinlich kommt euch die alte Frau auf dem Foto nicht bekannt vor. Einige der Geschichten, die sie erfunden hat, kennt ihr aber bestimmt: Die Schriftstellerin Astrid Lindgren hat Figuren wie Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga, Karlsson vom Dach, Ronja Räubertochter oder die Brüder Löwenherz erfunden. Geboren wurde sie vor über 100 Jahren (am 14. November 1907) in einem Dorf in Schweden.

Nach einer „wunderschönen Kindheit“ – wie sie stets betonte – nahm ihr Leben eine plötzliche Wendung. Im Alter von 18 Jahren wurde Astrid Lindgren schwanger. Und das, ohne den Vater des Kindes heiraten zu wollen – zur damaligen Zeit war das ein Skandal. Die junge Mutter musste ihr Kind zunächst bei einer Pflegefamilie unterbringen. Später gründete sie dann eine eigene Familie und bekam noch ein Kind. Für ihre Kinder dachte sich Astrid Lindgren viele Geschichten aus, in denen es z. B. um die Erlebnisse von Pippi Langstrumpf, Michel aus Lönneberga oder den Brüdern Löwenherz ging. Später fing sie dann an, ihre Geschichten aufzuschreiben – Astrid Lindgren und ihre Bücher wurden weltberühmt.

Ein sehr wichtiges Thema, das in ihren Geschichten auftaucht und für das Astrid Lindgren immer gekämpft hat, ist der Respekt der Erwachsenen vor den Rechten und Bedürfnissen der Kinder. Außerdem machte sie sich dafür stark, dass die Menschen ohne Gewalt miteinander umgehen. Astrid Lindgren wünschte sich, dass die Menschen in ihren Familien und in der Gesellschaft insgesamt gut miteinander umgehen.

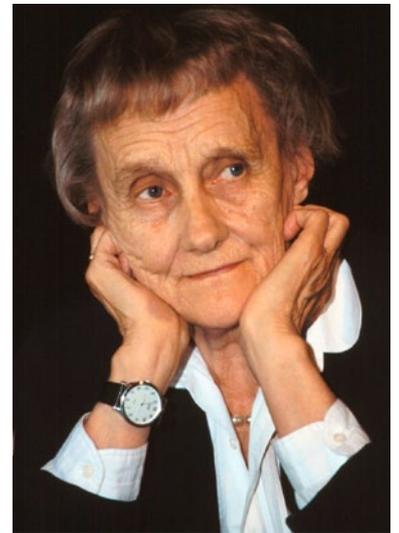
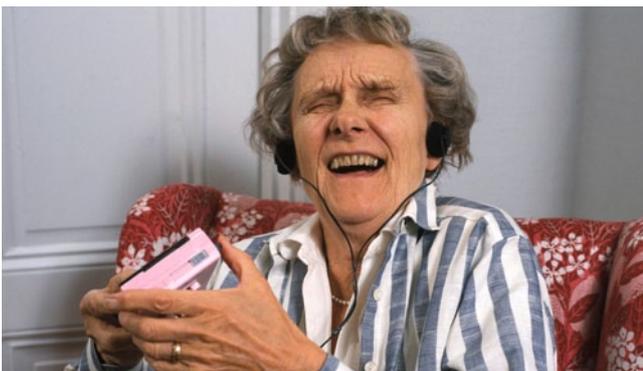


Foto: picture-alliance/dpa

1 Astrid Lindgren im Bild



Fotos (3): picture-alliance/dpa



- a Astrid Lindgren und ihre Nachbarskinder, die sie regelmäßig besuchten.
- b Als Astrid Lindgren jung war, gab es nur Schallplatten. Auf dem Foto testet sie einen Walkman – das ist ein Vorläufer des MP3-Players.
- c Astrid Lindgren zeigt, dass sie gegen Neonazis und deren Gewalt ist.

Vorbild für ein solidarisches Miteinander – Astrid Lindgren

Nachgehakt

1. Erklärt mithilfe von dem Text  1, warum Astrid Lindgren Geschichten wie die von Pippi Langstrumpf erfunden hat.
2.  2 : Ordnet den Fotos die richtigen Erklärungen zu.
3. Überlegt gemeinsam, was Astrid Lindgren in ihrem Leben wichtig war.

Losgelegt

Ausstellung: Wer war Astrid Lindgren?

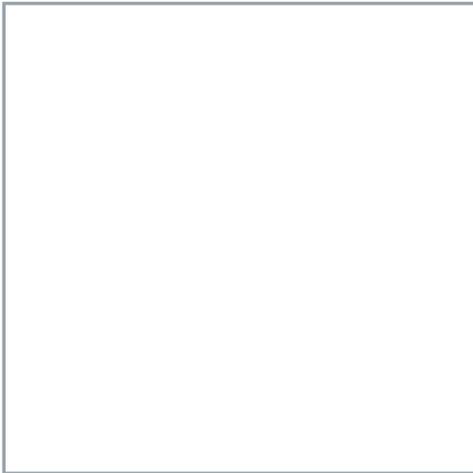
Ein wenig habt ihr Astrid Lindgren jetzt ja schon kennengelernt. Möchtet ihr noch mehr über sie erfahren? Und findet ihr, dass auch andere Menschen etwas über die Person Astrid Lindgren und ihre Ziele wissen sollten? Dann organisiert doch in eurer Schule eine kleine Ausstellung über die Schriftstellerin. Tipps dafür gibt euch das Aktionsblatt  „Ausstellung“.

Tag der Familie – für einen starken Zusammenhalt



1 Internationaler Tag der Familie

Logos kennt ihr vor allem als Markenzeichen von Unternehmen. Sie sollen Aufmerksamkeit auf sich ziehen, unverwechselbar sein und wiedererkannt werden. Die Zeichen, die für ein Logo verwendet werden, sollen häufig eine bestimmte Botschaft vermitteln.



Am 15. Mai eines Jahres wird der internationale Tag der Familie gefeiert. Durch diesen Gedenktag soll daran erinnert werden, wie wichtig die Familie für Menschen ist.

Wie würdet ihr ein Logo gestalten, das die Menschen auf diesen Tag aufmerksam macht? Zeichnet euren Vorschlag in das freie Feld. Sprecht anschließend gemeinsam darüber, was ihr gezeichnet habt und was ihr damit ausdrücken wollt. Recherchiert abschließend im Internet, wie das offizielle Logo zum internationalen Tag der Familie aussieht, und überlegt gemeinsam, was dieses Logo aussagen soll.



1 Warum sind Familien so wichtig?

Familien können ganz unterschiedlich aussehen. Es gibt große und kleine Familien, Familien mit Mutter und Vater oder Familien, in denen ein Elternteil fehlt. Es gibt „zusammengesetzte“ Familien mit einer neuen Mutter oder einem neuen Vater und mit Stief- oder Halbgeschwistern.

Eines aber gilt für jede Familie: Sie ist für jedes Familienmitglied und auch für das Zusammenleben der Menschen insgesamt sehr wichtig. So lernen Kinder vor allem in ihrer Familie die Dinge, die für das Zusammenleben mit anderen Menschen wichtig sind. Dazu gehört zum Beispiel, auf andere Menschen Rücksicht zu nehmen oder ihnen in schwierigen Situationen zu helfen. Außerdem lernt man im Familienleben, wie man mit unterschiedlichen Meinungen oder Streitereien umgehen kann.

In Familien geht es also unter anderem darum, das „Füreinander da sein“ zu lernen. In vielen Familien halten die Familienmitglieder ein Leben lang zusammen. Beispiele dafür sind, dass viele Eltern ihre Kinder auch dann noch unterstützen, wenn diese erwachsen sind, dass erwachsene Kinder ihre Eltern im Alter pflegen oder dass Großeltern sich um ihre Enkelkinder kümmern.



Foto: Mark Bowden/iStockphoto

Tag der Familie – für einen starken Zusammenhalt

Nachgehakt

1. Erklärt, warum es den „Internationalen Tag der Familie“ gibt.
2. Lest den Text  2 und gestaltet ein Poster zum Thema „Warum Familie wichtig ist“.
3. Überlegt gemeinsam, was den Menschen fehlt, die keine Familie haben. Warum sind alte Menschen davon besonders häufig betroffen?

Losgelegt



Interviews: Was wünschen sich junge Menschen von alten Menschen – was wünschen sich alte Menschen von jungen Menschen?

Findet mithilfe von Interviews heraus, was sich junge und alte Menschen in eurem Ort voneinander wünschen. Tipps für die Vorbereitung und Durchführung von Interviews gibt euch das Aktionsblatt  „Interviews“. Eure Ergebnisse könnt ihr z. B. in einer Ausstellung präsentieren (Aktionsblatt  „Ausstellung“).



Generationenprojekt:

Jung und Alt im Einsatz

Junge und alte Menschen können gemeinsam viel bewegen! Ihr wollt wissen, wie das geht? Dann schließt in eurem Ort einen Generationenpakt. Was ein Generationenpakt genau ist, erfahrt ihr auf dem Aktionsblatt  „Generationenpakt“. Dort bekommt ihr auch Tipps und Ideen, um einen Generationenpakt zu gründen.

Förderung von „Solidarität zwischen Jung und Alt“

Erforschung des demographischen Wandels

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich altersgerecht mit dem Phänomen des demographischen Wandels auseinander und informieren die Öffentlichkeit über ihre Ergebnisse.

Anregungen

- Gemeinsame Begriffsklärung als Basis: Was versteht man unter dem demographischen Wandel/Wandel der Altersstruktur der Bevölkerung?
- Ausgehend von der Begriffsklärung: Auswahl einzelner thematischer Aspekte für die vertiefte „Erforschung“ (z. B.: Stand und Prognosen, lebensweltliche Bedeutung, Gestaltungsmöglichkeiten).
- Die Lernenden informieren sich in Kleingruppen über verschiedene Informationskanäle (z. B. Schul- oder Stadtbibliothek, Internet, Infomaterial offizieller Stellen) zu diversen thematischen Aspekten.
- Austausch der Ergebnisse und Zusammenfassung (z. B. mithilfe eines Gruppenpuzzles).
- Aufbereitung der Arbeitsergebnisse für die öffentliche Präsentation (z. B. Vortrag, Wandzeitung, Ausstellung, Infobroschüre).
- Präsentation der Arbeitsergebnisse.

Materialfundgrube

- Interaktive Grafiken zum Alterswandel im lokalen Umfeld finden sich z. B. im „Wegweise Kommune“ der Bertelsmann Stiftung unter: www.wegweise-kommune.de/wegweiserinteraktiv/grafiktool/Grafiktool.action?renderAlterspyramide.
- Eine Linksammlung zum Thema hat das Jugendmagazin fluter auf seiner Webseite zusammengestellt unter: www.fluter.de/de/87/thema/8323/.

Miteinander der Generationen in Deutschland und anderswo

Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über das Generationenverhältnis in Deutschland und anderen Ländern bzw. Kulturen und teilen ihre Ergebnisse mit einer Öffentlichkeit.

Anregungen

- Zunächst erscheint eine arbeitsteilige Herangehensweise sinnvoll, in der sich je nach Interessenlage verschiedene Arbeitsgruppen bilden. Dabei gibt es neben mindestens einer Gruppe, die sich mit der Situation in Deutschland beschäftigt, weitere Arbeitsgruppen, die sich mit dem Generationenverhältnis in einem anderen Land bzw. einer anderen Kultur befassen.
- Es bietet sich an, ggf. auch Eltern mit Migrationshintergrund in das Projekt einzubeziehen.
- Methodisch eignen sich neben klassischen Recherchen im Internet und in Zeitschriften vor allem Partnerinterviews, Expertinnen- bzw. Expertengespräche oder Umfragen.
- Die Ergebnisse können auf Postern in Ausstellungsform oder auch im Internet in Form eines Web-Log oder einer Webseite präsentiert werden. Das Internet bietet den Vorteil eines einfacheren Austausches auch über Ländergrenzen hinweg.

Materialfundgrube

Arbeitshilfen „Expertengespräch“ und „Konzeption von Fragebögen und Durchführung von Umfragen“ in: Lange, Dirk. *Das Mitmachheft. Engagement lokal und global. Sekundarstufe 1*. Bertelsmann Stiftung (Hrsg.), Gütersloh 2011.